

## Die Lokalhistorische Vereinigung für Vintersbølle/Nyråd:

- Der Verein unterstützt die Bewahrung des „Bewirtungshauses“.
- Der Verein sammelt Bilder und Wissen über Vintersbølle und Nyråd.
- Der Verein arrangiert „grüne Wanderungen“.
- Der Verein will sicherstellen, dass das Lokalwissen für spätere Generationen bewahrt wird.
- Der Verein hat die Patenschaft für das Hügelgrab „Valdemarssten“ und sorgt für dessen Pflege.
- Der Verein arrangiert Museumsbesuche, Vorträge usw.
- Der Verein hat eine Zusammenarbeit mit Køng Museum, Sydsjællands Museum, Vintersbølle Schule, anderen Vereinigungen in Nyråd, Storstrøms Amt und der Presse.

## Vereinsmitglieder, kontakt:

Karen Schou-Pedersen Tlf.: 29 89 67 27  
Gunhild Mathisson Tlf.: 55 37 33 02



## Lokalhistorisk Forening for Vintersbølle/Nyråd

Møllevej 4A – 4760 Vordingborg  
Tlf. 51 68 29 82

E-mail adr.: [nyraad@vinterhistorie.dk](mailto:nyraad@vinterhistorie.dk)

[www.vinterhistorie.dk](http://www.vinterhistorie.dk)

## Information über das Bleichen:

Das Bleichen ist ein Prozess zum Entfärben von organischen Stoffen, besonders Textilstoffen, die ursprünglich oft gelblich-braun sind.

Das traditionelle Bleichen:

Zuerst wird das Leinen in einer Lauge mit Asche von Bäumen und anderen Pflanzen gewaschen, denn Asche enthält Sulfate, Karbonate, Chloride, Phosphate und andere Stoffe, die zum Bleichen beitragen.

Das Leinen wurde in eine Wanne gelegt, und über die Wanne wurde ein Tuch gespannt. Auf diesem Tuch wurde feine, reine Asche verteilt – am Besten Buchenasche.

Dann wurde kochendes Wasser über die Asche gegossen, was dann auf das Leinen durchsickerte. Dann wurde dem Leinen das Wasser wieder entzogen und wieder durch die Asche gesiebt. Dieser Vorgang wiederholte sich viele Male.

Danach wurde das Leinen gedroschen; bei den Bauern mit einem Schlagholz, in den Bleichanlagen benutzte man eine Wachmaschine mit einer Wanne, und zwei von einer Wassermühle angetriebenen Hammern.

Später gab es unter anderem in der Vintersbølle Bleichanlage eine Stampf- und Karlanderanlage zur Nachbehandlung von Leinen.

Das Leinen wurde dann zum Abtropfen in Trockentürme gehängt und danach auf eine Wiese oder einen Hang zum Bleichen gelegt. Diese Bleichplätze. Am vorteilhaftesten war es, wenn diese Plätze an zwei Seiten von Wald begrenzt waren und am Wasser lagen. Durch die frische Seeluft und den Wind konnte das Leinen feucht gehalten werden, und die vom Wasser reflektierte Sonne unterstützte das Bleichen.

An der Außenseite des Leinens waren Schnüre befestigt, durch die kleine Pflöcke geschlagen wurden, damit das Leinen vom Wind nicht weggeweht werden konnte.

Das Leinen lag lange zum Bleichen. Damit es auch nachts liegen bleiben konnte, musste es gegen Diebstahl bewacht werden.  
In Zeiten ohne Regen musste es besprengt werden.



Das Bild ist vom Juni 1912

## Die Bleichanlage in Vintersbølle Skov:

Die Wassermühlen in Vintersbølle Skov ermöglichten es der Køng Leinenmanufaktur ca. 1795-1800 eine Bleichanlage zu etablieren. Die Leinenfabrik zog viele tüchtige „Gastarbeiter“ an, unter anderem aus Deutschland, England und Schottland. Unter ihnen waren viele Weber.

Charles Burd aus Schottland wurde ca. im Jahre 1800 Bleichmeister in der Vintersbølle Bleichanlage. Bei der Volkszählung vom 1.2.1801 ist Charles Burd als Bleichmeister der Ryberg Manufaktur angeführt.

1851 wird die ganze Produktion der Køng Leinenfabrik zur Bleichanlage verlegt. Die Anlage wurde 1906 geschlossen. Heute ist sie eingezäunt und wird im Sommer als Kuhweide benutzt.

